

# VIRTUELLE RUNDE TISCHE



Runde Tische – ob online oder in Präsenz – bieten eine wertvolle Plattform für beteiligte Kleingärten, Organisationen der Geflüchtetenhilfe sowie weitere Akteure\*innen, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und Erfahrungen im Hinblick auf gemeinsame Angebote und Begegnungsformate zu teilen.

## UNSERE ERFAHRUNG



Virtuelle Formate ermöglichen eine flexible Teilnahme, sparen Wegezeiten und erleichtern die Einbindung von Menschen, die sonst nicht teilnehmen könnten. In unserem Projektkontext konnten durch das Online-Format neue Interessierte sowie weitere Standorte – auch überregional – eingebunden werden.

Gleichzeitig erfordern sie eine bewusste Moderation und klare Struktur, um auch online Austausch und Vertrauen entstehen zu lassen.

Wichtig ist, dass die Treffen nicht nur der Information dienen, sondern echte Dialogräume schaffen, in denen Ideen wachsen und Vertrauen entsteht. Eine abwechslungsreiche Gestaltung mit visuellen Elementen, kurzen Breakout-Sessions oder Umfragetools kann dabei unterstützen. Regelmäßige Runde Tische – beispielsweise im vierteljährlichen Rhythmus – stärken das Netzwerk dauerhaft. Sie können genutzt werden, um Fortschritte aus den einzelnen Gärten bzw. Clustern sichtbar zu machen, gemeinsame Aktivitäten zu planen oder Herausforderungen gemeinsam zu lösen.

## GEEIGNET FÜR ...

- den Aufbau eines Mininetzwerks („Clusters“) verschiedener Akteur\*innen, um Gartenangebote mit Geflüchteten zu entwickeln und umzusetzen.
- den gegenseitigen Austausch und das Voneinander-Lernen.
- die Förderung von Kooperationen und übergreifender Vernetzung.



## ZIELGRUPPE

Interessierte Einzelpersonen aus Gartenvereinen oder der Nachbarschaft, Vereinsvorstände sowie Verantwortliche anderer Träger, Projekte und Initiativen im Stadtteil. Ebenso angesprochen sind Multiplikator\*innen aus Geflüchtetenunterkünften sowie Geflüchtete selbst, die Interesse an Austausch, Beteiligung und gemeinsamer Gestaltung haben.



GRÜN &  
BUNT

# GELINGENSAKTOREN ...

Ein gelungener (virtueller) Runder Tisch lebt von klarer Struktur, guter Vorbereitung und Raum für offenen Austausch. Die folgenden Punkte haben sich in der Praxis bewährt:

## GRÜNE ORTE

## WERDEN

## BUNT



## VORBEREITUNG

- Teilnehmende identifizieren und gezielt einladen.
- Bei den ersten Veranstaltungen Themen und Fragestellungen festlegen, die im Austausch bearbeitet werden sollen. Die weitere Themensetzung erfolgt im Einklang mit dem Bedarf der Teilnehmenden.
- Einladungen etwa zwei bis drei Wochen vor dem Termin versenden – idealerweise mit Programm, Tagesordnung und Zugangslink.
- Einen internen Ablaufplan erstellen (Themen, Zeitplanung, Methodik) und die Moderation benennen.
- Sicherstellen, dass genügend Zeit für Diskussionen, Rückfragen und Interaktion bleibt.
- Technische und organisatorische Rahmenbedingungen klären (Videokonferenzplattform, Moderation, Protokollführung, Zeitplanung).

## DURCHFÜHRUNG



- Begrüßung und kurze Einführung in Ziel und Ablauf des Treffens.
- Aktivierende Moderation, die Austausch und Beteiligung fördert.
- Dokumentation der wichtigsten Punkte und Ergebnisse (z. B. durch eine/n Protokollant\*in).
- Optional bei Online-Formaten: Aufzeichnung der Sitzung für spätere Auswertungen oder für Personen, die nicht teilnehmen konnten (Zustimmung der Teilnehmenden einholen).

## NACHBEREITUNG



- Zusammenfassung der Sitzung sowie die nächsten Schritte/Termine an alle Teilnehmenden schicken.
- Feedback einholen, um den Ablauf für künftige Runde Tische zu verbessern.
- Follow-up-Kommunikation und ggf. Ankündigung des nächsten Treffens.
- Dokumentation und Verbreitung zentraler Erkenntnisse (z. B. über Newsletter, Netzwerkplattformen oder Projektberichte).

„Der virtuelle Runde Tisch hat uns gezeigt, dass Vernetzung auch über Entfernungen hinweg funktionieren kann, auch wenn er das persönliche Gespräch nicht ersetzt. Sich regelmäßig auszutauschen, ist für alle ein Gewinn.“  
(Teilnehmerin des Virtuellen Runden Tisches, 2025)

